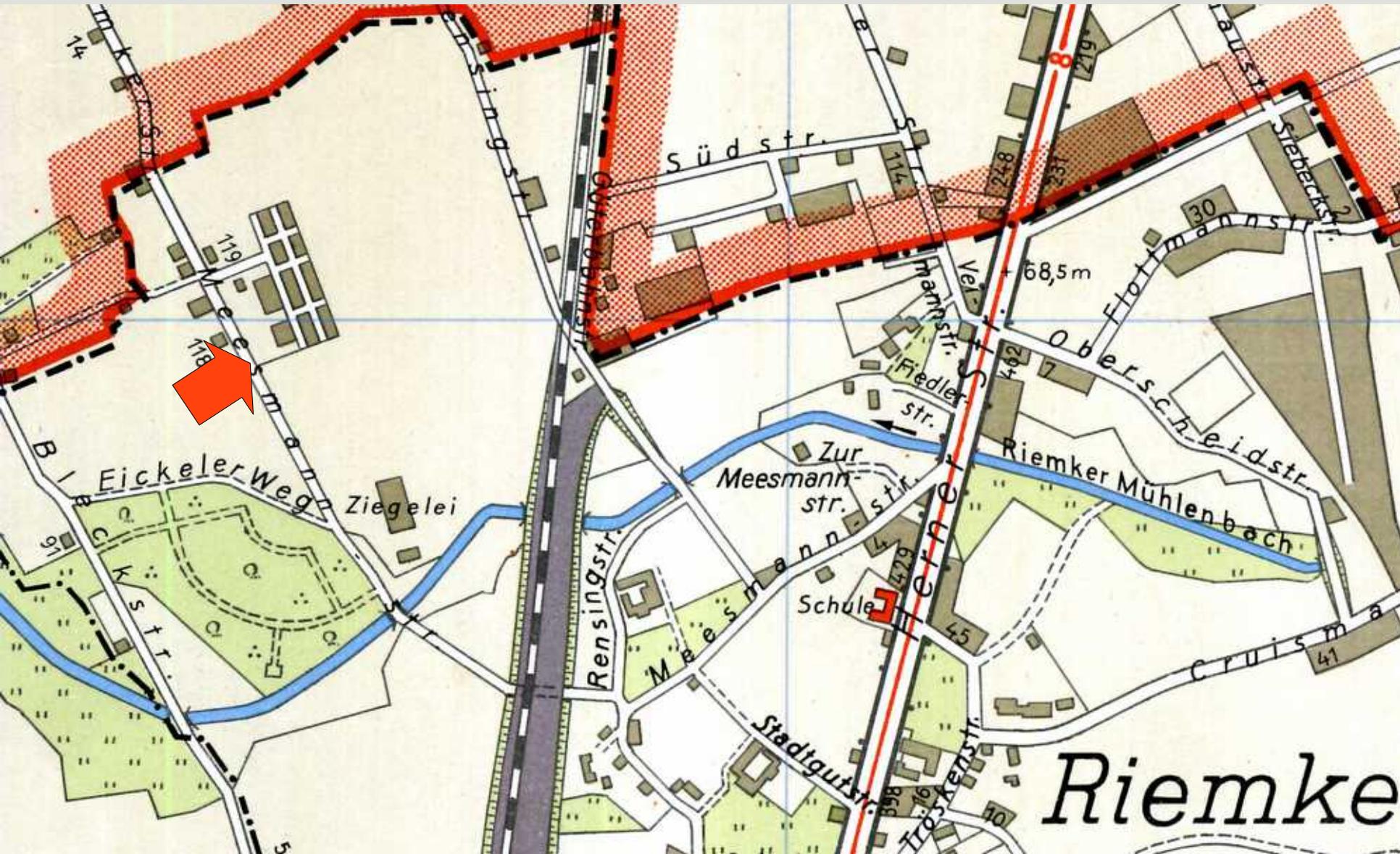


Ein Stolperstein für Michael Lisitzki



Stadtplanausschnitt von Bochum 1939: Meesmannstraße, Einfahrt zu Nummer 109



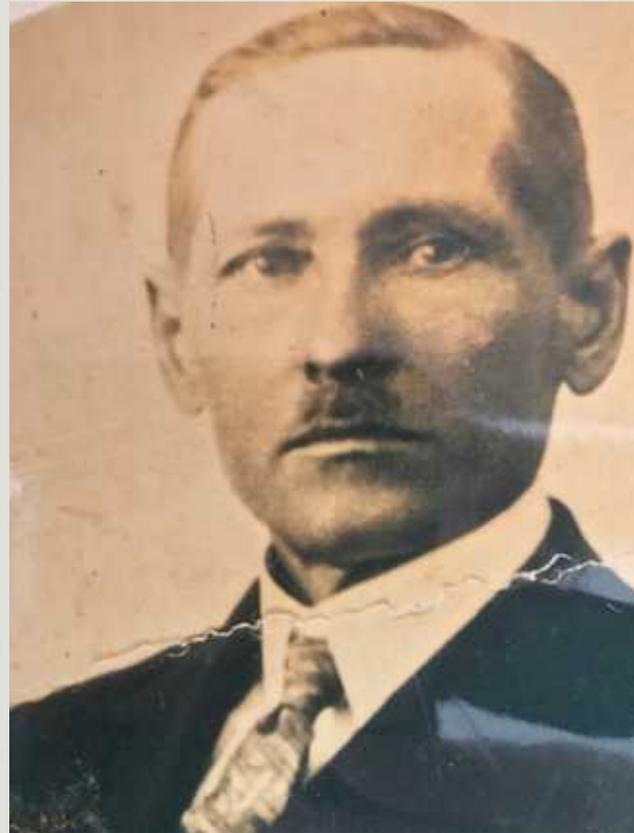


Fakten zur Person

- Geboren am 24.10.1887 in Vladivostock (Russland)
- 1. Ehefrau Olga Lisitzki, geborene Splett (Scheidung 1926),
verwitwete Russ
- 2. Ehefrau Helene Lisitzki, geborene Held
- Kinder:
 - aus 1. Ehe: Willi und Otto Lisitzki
 - aus 2. Ehe: Helene, Sonja und Elisabeth Lisitzki
- Wohnort seit 1922 in Bochum
- Letzte Wohnung: Bochum, Meesmannstr. 115c (Haus für Obdachlose)

Michael Lisitzki

1887 - 1933



Das Tagebuch



Auszubildende der VBW BAUEN UND WOHNEN GMBH haben als Paten das folgende „Tagebuch“ dem Andenken an Michael Lisitzki gewidmet und die Recherche am 24. Januar 2018 im Stadtarchiv Bochum präsentiert.

Der Inhalt wurde nach Gesprächen mit der in Bremen lebenden Tochter des Otto Lisitzki und einer in Amerika lebenden Tochter und einer Enkelin des Michael Lisitzki zusammengestellt.

Liebes Tagebuch,
dies war wohl die schlimmste Woche meines Lebens. Nicht nur, daß ich als angeblicher Hochverräter verhaftet wurde aufgrund von Verächtlichmachung der Reichsregierung, sondern auch, daß ich Qualen erleiden musste durch die sämtlichen Verhöre der Gestapo. Nun bin ich wieder in Bochum, in einem Heim für Obdachlose in der Meesmannstraße 115c. Ich wurde hier mit meinen unerträglichen Schmerzen einfach abgeliefert und hoffe, daß ich diesen Tag noch überlebe. Meine Arme und Beine kann ich nicht mehr bewegen und das Atmen fällt mir schwer. Überall Striemen auf meinem Körper. Wenn ich mich im Spiegel anschau, erschrecke ich mich vor mir selbst.

Ich frage mich: „Womit habe ich diese Situation verdient? Habe ich nicht immer versucht, alles richtig zu machen?“

Wenn ich rückblickend darüber nachdenke, erinnert mich meine jetzige Situation an meine Gefangenschaft im ersten Weltkrieg, als man mich in Ostpreußen festnahm und ins Kriegsgefangenenlager in Hammerstein brachte. Diese ähnlich missliche Lage hatte ich eigentlich schon verdrängt.

Aber danach ging es doch wieder bergauf für mich, ich habe alles gegeben, um nie wieder in eine solche Situation zu kommen. Ich kehrte nicht zurück in mein Heimatland sondern blieb und ging zur Armee.

Dies war seinerzeit nicht die beste Berufswahl, denn ich habe danach im Kiesschacht in Bärenhütte gearbeitet. Zwar war es nicht unbedingt die beste Alternative, aber damals hatte ich auch nicht viele Möglichkeiten und war froh, irgendwo unterzukommen, um Geld zu verdienen.

In dem Moment, in dem ich schon fast aufgehört hatte an mich zu glauben, habe ich ein Angebot in einer Schmiede in Stegers bekommen, als Schmiedemeister war dies natürlich der perfekte Arbeitsplatz für mich. Ich war so glücklich darüber und sah wieder einen Lichtblick in meinem Leben.

Ich hatte damals nicht nur die perfekte Arbeit, sondern auch die perfekte Frau gefunden. Die wunderschöne Olga Russ, wir hatten uns direkt ineinander verliebt. Ihr Leben war auch nicht immer leicht gewesen, da sie ihren Mann und ihre Tochter im Krieg verloren hatte. Aber vielleicht haben wir genau aufgrund des vielen Leids, welches wir beide in der Vergangenheit erlebt hatten, so eine starke Bindung zueinander gefunden.

Wir bekamen zusammen zwei Söhne, Willi und Otto. Es war zwar ungewöhnlich zu dieser Zeit, dass ein Kriegsgefangener und eine Kriegswitwe zwei uneheliche Kinder bekamen, aber wir haben es geschafft damit umzugehen, so wie ziemlich alles in unserem gemeinsamen Leben.

1922 heirateten wir dann und gingen mit den Kindern nach Bochum in der Hoffnung, dort ein schöneres Leben und bessere Arbeit zu finden. Wir lebten in einer Wohnung in der Hiltroper Straße 18. Der räumlichen Veränderung und dem Druck, eine lohnende Arbeit zu finden, hielt unsere Liebe dann leider doch nicht stand. Olga ist kurze Zeit danach wieder mit den Kindern nach Ostpreußen zurückgekehrt, und ich bezog einige Zeit später eine neue Wohnung in der Schwarzbachstraße 4.

Kurz darauf lernte ich eine neue Frau kennen, Helene, mit der ich noch drei Töchter bekam: Helene, Sonja und Elisabeth.

1926 wohnte ich am Moltkemarkt 36. Am 8. Februar 1926 ließ ich mich von Olga scheiden. Natürlich habe ich trotzdem Unterhalt für meine Söhne gezahlt und versucht, Olga bestmöglich zu unterstützen, denn meine andere Familie hat mir immer noch sehr viel bedeutet. Mit meiner neuen Familie wohnte ich dann eine kurze Zeit in der Hagenstraße 9.

Im Jahr 1930 fand ich Arbeit bei der Firma „Wilhelm Wahmann“, einer Tief- und Eisenbaufirma, in der ich als Maschinist eingesetzt war. Ich zog mit meiner Familie in die Wiemelhauser Straße 35. Zu diesem Zeitpunkt dachte ich, daß ich nun ein ganz normales, zufriedenes Leben führen könnte.

Doch dieses Sicherheitsgefühl hielt nicht lange an, denn ich verlor meine Arbeit. Da wir nun die Miete nicht mehr zahlen konnten, waren wir gezwungen, in eine Wohnung für Obdachlose der Stadt Bochum, in der Meesmannstraße 115c zu ziehen. Mein Schwager, Helenes Bruder, lebte auch nur einige Häuser weiter. Aber es ist so eng hier, viel zu wenig Platz für fünf Menschen. Vor meiner Verhaftung war mir bewusst, dass ich ganz dringend neue Arbeit finden musste, um meiner Familie ein besseres Leben bieten zu können.

Doch dann kam diese eine Woche. Im Oktober 1933 nahm man mich fest, da ich Mitglied der kommunistischen Partei war. In den Verhören hat man mich bis aufs Äußerste gefoltert, sodass ich immer noch unter starken Schmerzen leide, durch die zahlreichen Verletzungen, die man mir zugefügt hat.

Nun sitze ich hier und merke, wie mich langsam die Hoffnung auf Genesung und Erholung verlässt. Ich denke auch viel an meine beiden Söhne, die so weit weg von mir sind und merke, daß es wahrscheinlich mit mir zu Ende gehen wird...

Stationen aus Michael Lisitzks Leben:

Geburt 1887 in Vladivostok (Russland)
(Bild aus 1898)



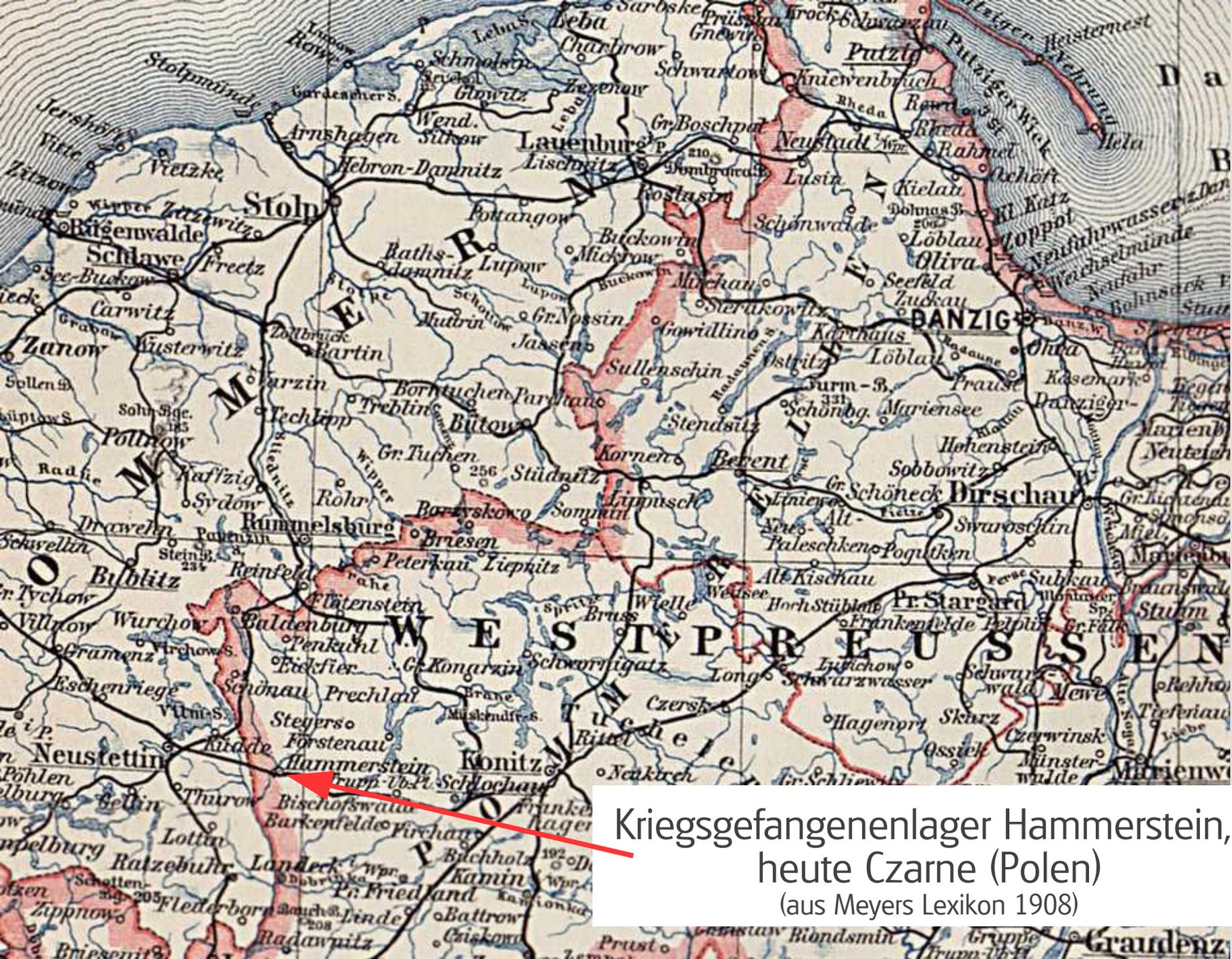
Geburtsort: Vladivostok

Im ersten Weltkrieg:
Kriegsgefangenenlager Hammerstein,
heute Czarne (Polen)



Kriegsgefangenenlager Hammerstein in Westpreußen,
heute Czarne (Polen)





Kriegsgefangenenlager Hammerstein,
heute Czarne (Polen)
(aus Meyers Lexikon 1908)

Kriegsgefangenenlager Hammerstein



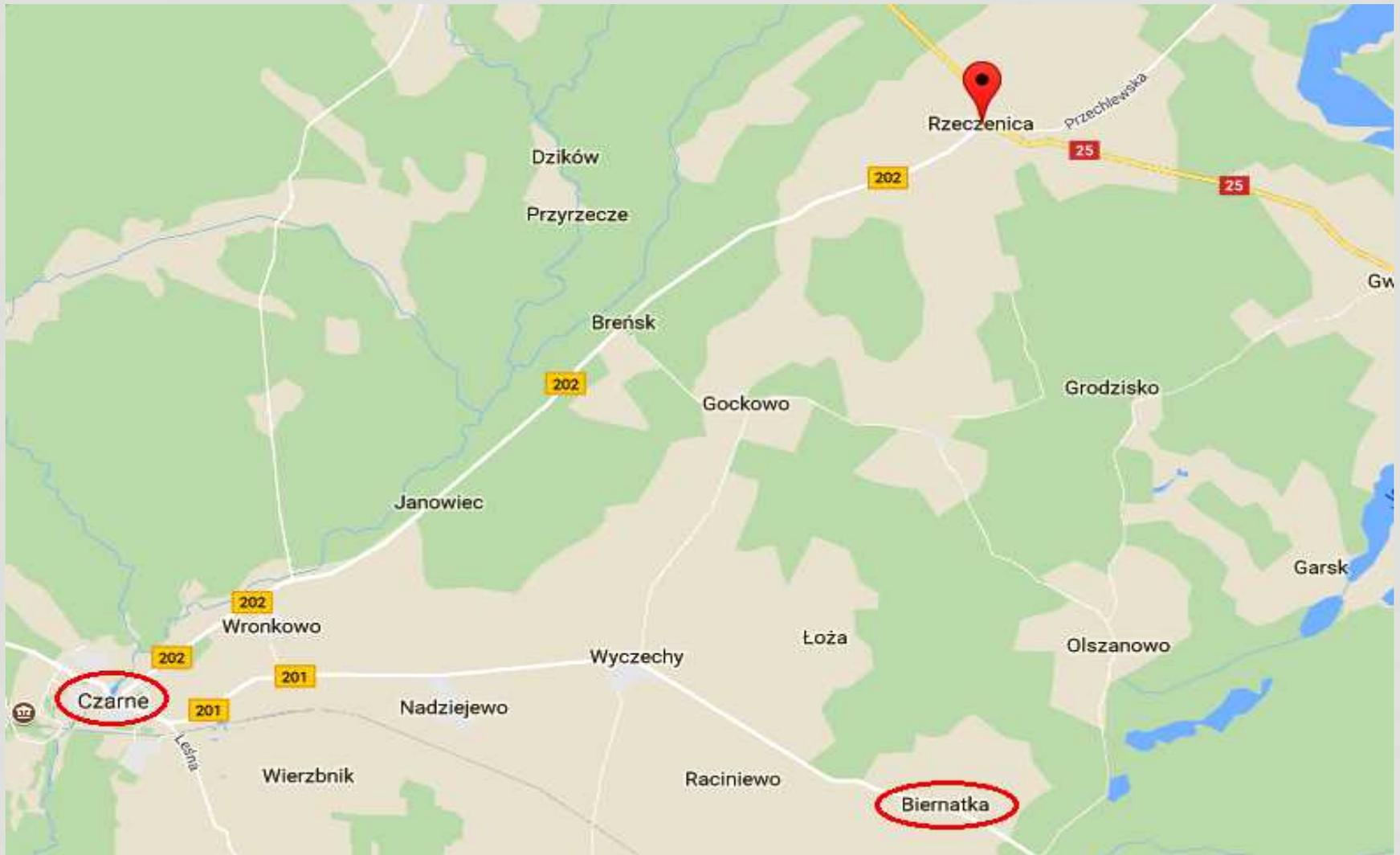
Alte Aufnahme. 27. u. 28. Inf. (1. u. 2. Kompanie) im Lager Hammerstein (Münster)



Bärenhütte,
heute Biernatka (Polen)
- Arbeit im Kiesschacht

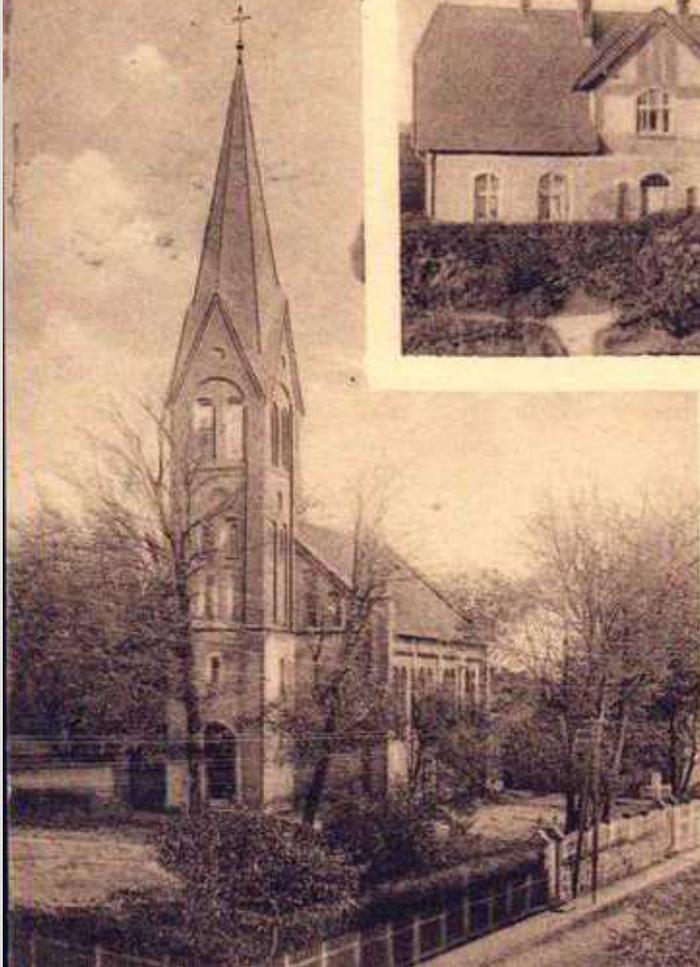


Stegers,
seit 1945 Rzeczenica (Polen)
- Arbeit in der Schmiede



Stegers,
seit 1945 Rzeczenica (Polen)

Kath. Kirche



Kath. Pfarrhaus



Kath. Schule



Gruß aus Stegers

Sägewerk von Austen



Kopie der zweiten Seite der Heiratsurkunde:

Als Zeugen waren zugegen und erschienen:

3. der Bergmann Gottlieb Schewe,
der Persönlichkeit nach durch seinen Militärpaß anerkannt,
34 Jahre alt, wohnhaft in Bochum, Klosterstraße 6,
4. der Arbeiter Anton Roy,
der Persönlichkeit nach durch seinen Anmeldeschein
anerkannt,
34 Jahre alt, wohnhaft in Bochum, Kleine Dorfstraße 1.

Der Standesbeamte richtete an die Verlobten einzeln und nacheinander die Frage:

ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Verlobten bejahten diese Frage und der Standesbeamte sprach hierauf aus, daß sie Kraft des Bürgerlichen Gesetzbuchs nunmehr rechtmäßig verbundene Eheleute seien.

Gleichzeitig erklärten die nunmehrigen Eheleute Tagesarbeiter Michael Lisitzki und Olga Hedwig geborene Splett, daß sie das am 24. Juli 1919 (No. 10 des Geburtsregisters) zu Bärenwalderhütte geborene Kind mit Vornamen „Willi Franz“ als von ihnen gemeinsam erzeugt hiermit anerkennen.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben
Michael Lisitzki, Olga Hedwig Lisitzki geborene Splett
Gottlieb (Name), Anton Roy.

Der Standesbeamte.

In Vertretung: Borkowsni

(Bearbeitungsvermerke)

Als Zeugen waren zugegen und erschienen:

3. *der Bergmann Gottlieb Schewe,* _____

der Persönlichkeit nach *Kriegsarmee Militärpaß* _____
_____ *aus* *kennt*,

34 Jahre alt, wohnhaft in *Bochum, Klosterstraße*
6, _____

4. *der Arbeiter Anton Roy,* _____

der Persönlichkeit nach *Kriegsarmee Anmeldeschein* _____
_____ *aus* *kennt*,

34 Jahre alt, wohnhaft in *Bochum, Kleine Dorf-*
straße 1 _____

Der Standesbeamte richtete an die Verlobten einzeln und nacheinander die Frage:

ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Verlobten bejahten diese Frage und der Standesbeamte sprach hierauf aus,

daß sie kraft des Bürgerlichen Gesetzbuchs nunmehr rechtmäßig verbundene Eheleute seien.

gleichzeitig erklärten die nunmehrigen Eheleute Tagesarbeiter Michael Lisitzki und Olga Hedwig geborene Splett, daß sie das am 24. Juli 1919 (No. 10 des Geburtsregisters) zu Bärenwalderhütte geborene Kind mit Vornamen Willi Franz als von ihnen gemeinsam erzeugt hiermit anerkennen.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben _____

Michael Lisitzki, Olga Hedwig _____

Lisitzki geborene Splett _____

Gottlieb (Name) Anton Roy _____

Der Standesbeamte,

In Vertretung

B. Sam. 2. 1919

332/1926

hier

Hiltroper Straße 18,
ab 1922 die erste Wohnung in Bochum



Nr. 332

(Aufgebotsverzeichnis Nr. 334)

Bochum am _____
 April tausend neunhundert sechszwanzig

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zwecke der Eheschließung:

1. der Michael Lisitzki

der Persönlichkeit nach auf Grund der Aufgebotsverhandlungen anerkannt, Geboren am _____
 geboren am _____
 des Jahres tausend _____
 zu _____
 Geburtsregister Nr. _____
 wohnhaft in _____

2. die Helene Held, geb. Luvich

der Persönlichkeit nach auf Grund der Aufgebotsverhandlungen anerkannt, Geboren am _____
 geboren am _____
 des Jahres tausend _____
 zu _____
 Geburtsregister Nr. _____
 wohnhaft in _____

Zweite Heirat gemäß Aufgebotsverzeichnis

B.

Nr. 332

(Aufgebotsverzeichnis Nr. 334)

Bochum am neunten

April tausend neunhundert sechszwanzig.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zwecke der Eheschließung:

1. Der Schmied Michael Lisitzki,

Der Persönlichkeit nach auf Grund der

Aufgebotsverhandlungen anerkannt, Geboren am

vierundzwanzigsten Oktober

des Jahres tausend achthundertsiebenundachtzig zu

Wladiwostok in Ostsibirien.

Beurkundung nicht nachgewiesen,

wohnhaft in Bochum, Moltkemarkt 36

2. die Helene Held, ohne Beruf,

der Persönlichkeit nach aufgrund der Aufgebotsverhandlungen

anerkannt, geboren am ersten Mai des Jahres tausend

neunhunderteins zu Bochum, Geburtsregister Nr. 1049 des

Standesamts in Bochum,

wohnhaft in Bochum, Moltkemarkt 36.

Als Zeugen waren zugegen und erschienen:

3. der Bergmann Bernhard Pickströer,
der Persönlichkeit nach durch sein Familienbuch
anerkannt,
57 Jahre alt, wohnhaft in Bochum, Hagenstraße 9,

4. der Schmied Wilhelm Kaletka,
Der Persönlichkeit nach durch seinen Personalausweis
anerkannt,
30 Jahre alt, wohnhaft in Bochum, Hagenstraße 9.

Der Standesbeamte richtete an die Verlobten einzeln
und nacheinander die Frage:
ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen.
Die Verlobten bejahten diese Frage und der
Standesbeamte sprach hierauf aus:
daß sie Kraft des Bürgerlichen Gesetzbuchs nunmehr
rechtmäßig verbundene Eheleute seien.
Vorseitig fünf Druckworte gestrichen.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:
Michael Lisitzki,
Helene Lisitzki geborene Held,
Bernhard Pickströer,
Wilhelm Kaletka.

Der Standesbeamte.
In Vertretung Unterschrift

(Randvermerke: über die Geburt der Kinder)

Als Zeugen waren zugegen und erschienen:

3. der Bergmann Bernhard Pickströer
der Persönlichkeit nach nach sein Familienbuch
anerkannt,
57 Jahre alt, wohnhaft in Bochum Hagenstraße 9,

4. der Schmied Wilhelm Kaletka
der Persönlichkeit nach nach seinem Personalausweis
anerkannt,
30 Jahre alt, wohnhaft in Bochum Hagenstraße 9.

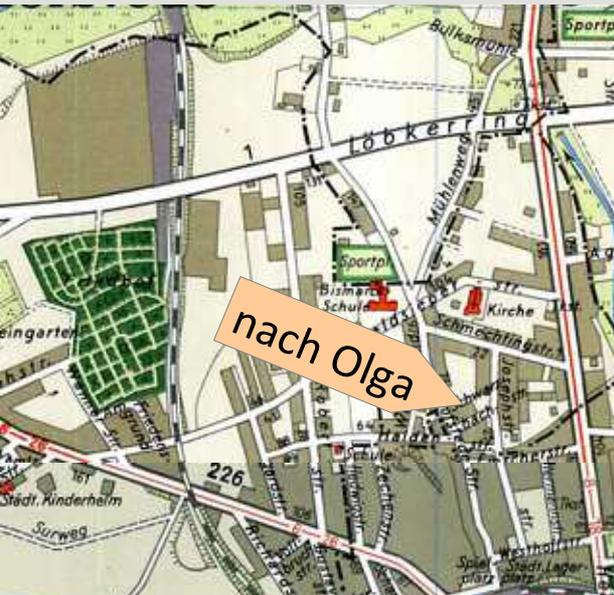
Der Standesbeamte richtete an die Verlobten einzeln und nacheinander die Frage:
ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen.
Die Verlobten bejahten diese Frage und der Standesbeamte sprach hierauf aus:
daß sie kraft des Bürgerlichen Gesetzbuchs nunmehr rechtmäßig verbundene Eheleute seien.

Vorseitig fünf Druckworte gestrichen

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:
Michael Lisitzki
Helene Lisitzki geborene Held
Bernhard Pickströer
Wilhelm Kaletka

Der Standesbeamte
In Vertretung

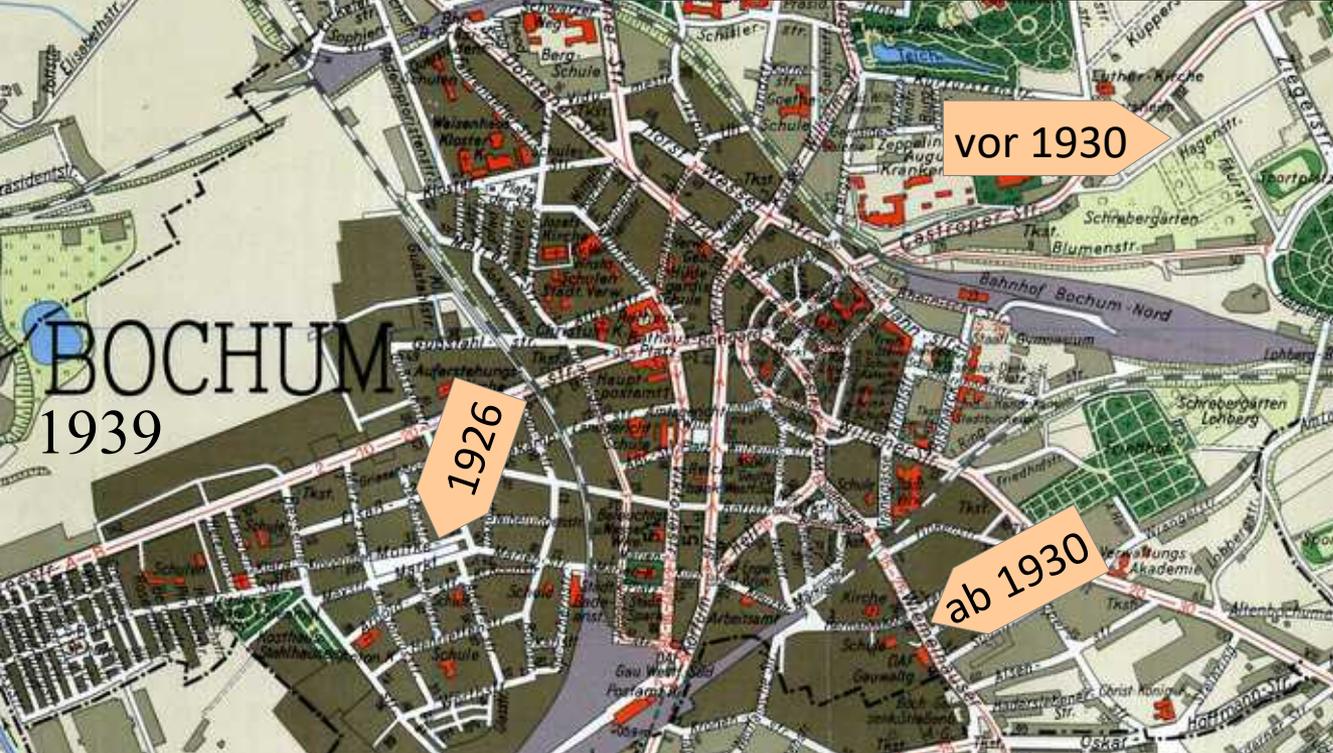
~~1. Eine Tochter geboren am 24. 10. 26 in Bochum - Mitte~~
~~2. Eine Tochter geboren am 16. 5. 1951 in Cuderscheid~~
~~3. Eine Tochter geboren am 11. 6. 1951 in Bochum - Mitte~~
~~4. Eine Tochter geboren am 19. 11. 1951 in Bochum - Mitte~~



Schwarzbachstraße 4



Weitere Wohnungen
in Bochum



BOCHUM
1939

1926

ab 1930

vor 1930

1926 Moltkemarkt 36
(heute Springerplatz)

nach Olgas Auszug:
Schwarzbachstraße 4

vor 1930: Hagenstraße 9
(heute Max-Greve-Straße)

ab 1930: Wiemelhauser
Straße 35
(heute Universitätsstraße)

Firma Wilhelm Wahmann m. b. H,
Mauritiusstr. 17, Bochum,



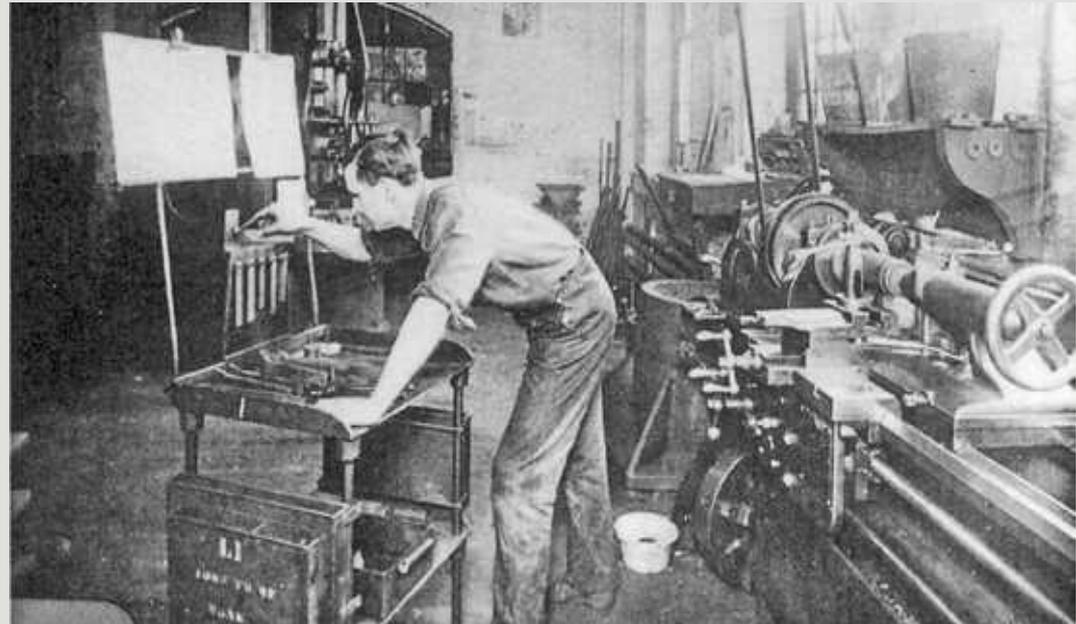
hier arbeitete Michael Lisitzki ab 1930 als Maschinist
und wohnte ein paar Häuser weiter in der Wiemelhauser Straße

Wilh. Wahmann
Gesellschaft für
Tief- und Eisenbahnbau m. b. H.
BOCHUM

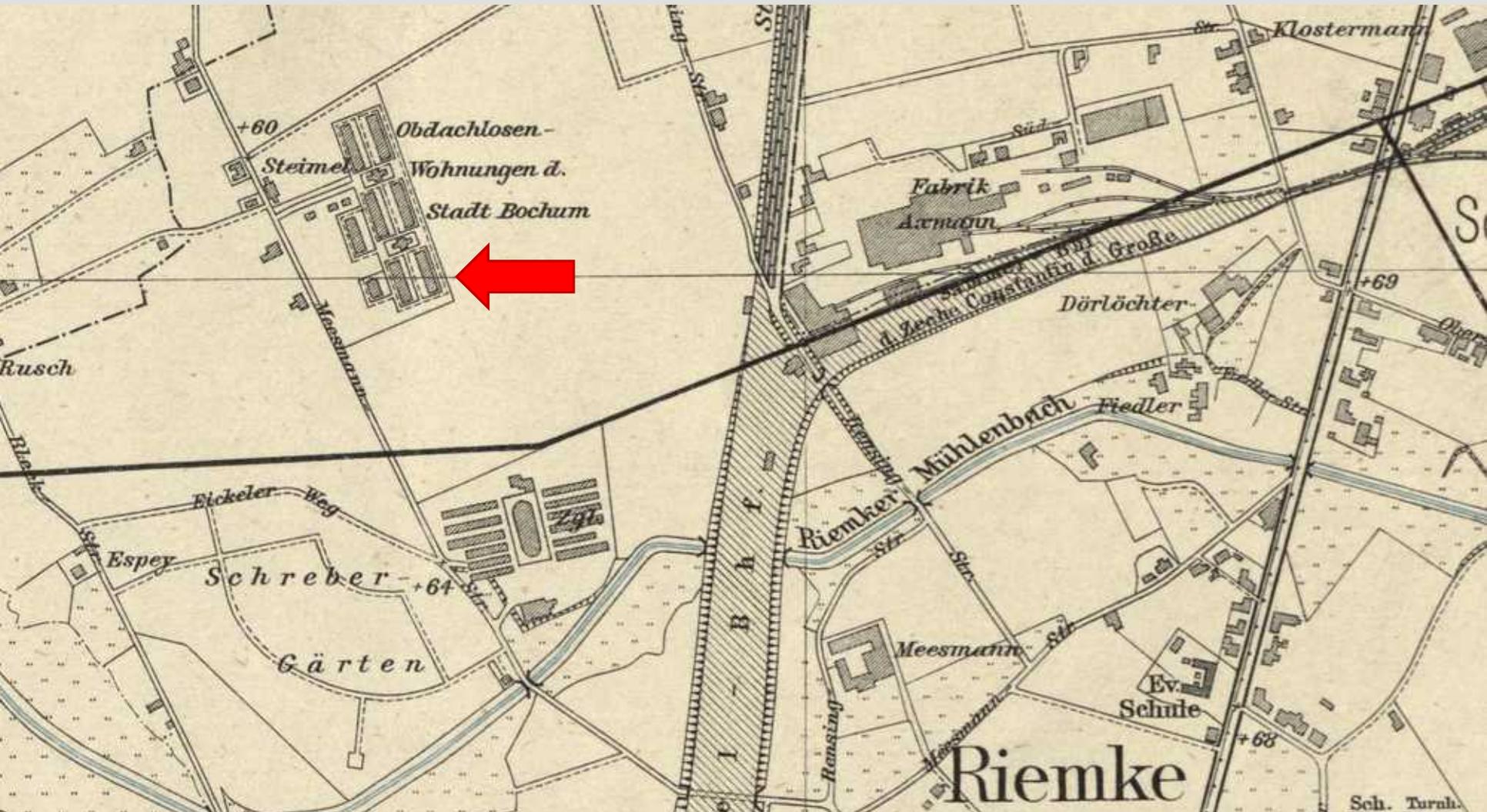
*

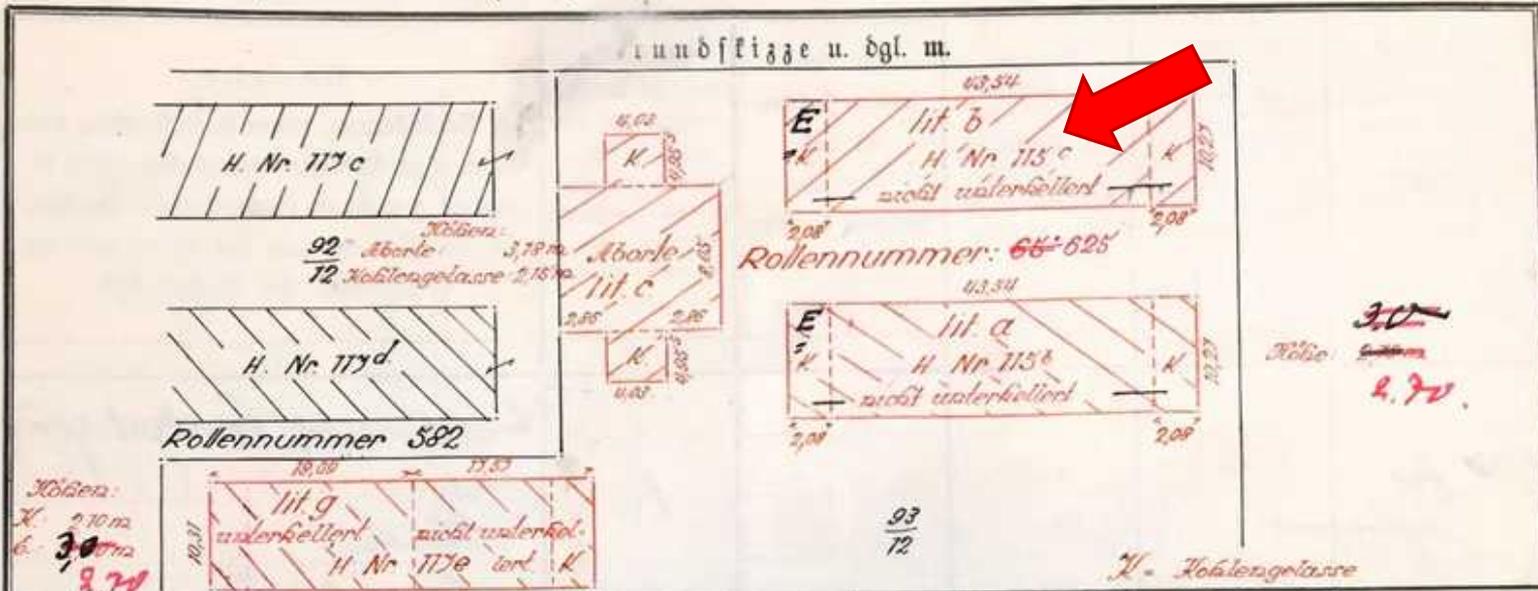
Beton - Eisenbeton
Dampfstraßenwalzenbetrieb

Fernsprecher 3890, 718



Meesmannstraße 115c, die letzte Unterkunft in einer Obdachlosen-Wohnung





Aus- fende Nr.	Bezeichnung der Befigung und Größe der Hofräume, Gebäudeflächen und Hausgärten nach der Grundsteuermutterrolle				Der Gebäude- steuerrolle		Gattung der Gebäude und Bezeichnung der Hofräume und Hausgärten	Für die Veranlagung maßgebende Bestimmungen der Veranlagungs- grundfläche bzw. Grund der Steuerfreiheit	Gutachten des Kataster- direktors	Beschluss der Veranlagungs- kommission	Jahresbetrag der veranlagten Gebäudesteuer					
	Artikel	Nummer		Flächen- inhalt M ² qm	Nr.	Lit.					Jährlicher Nutzungswert W. Wohnräume usw. G. Gewerbliche Räume	Steuer- stufe	zu		zu	
		des Karten- blatts (der Flur)	der Parzelle										4 v 5	2 v 5	4	5
1	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27				
<i>f. p. Nr. 10.</i>	113	1	$\frac{93}{72}$	109 28	625	a	Mofubarracke mit Hof		W 750		24	30 00				
						b	Mofubarracke		W 750		24	30 00				
						c	Abortgebäude mit Hofanlage Lafette		W 180 3 40		11	5 40				

Meesmannstraße 115c,
 Wohnbaracke
 Abortgebäude
 und Kohlengelasse



Die Verhaftung

20.10.1933 kurze Nachricht im „Bochumer Anzeiger“:

23 Hochverräter verhaftet

Festgenommen wurden: in B o c h u m: eine Person wegen Verächtlichmachung der Reichsregierung; in H e r n e: 23 Personen wegen Vorbereitung zum Hochverrat; eine Person wegen Verächtlichmachung der SA. und wegen Schlägerei; eine Person wegen Greuelpropaganda; eine Person wegen kommunistischer Umtriebe; in W a n n e - G i e k e l: eine Person wegen Verächtlichmachung der Reichsregierung.



Die Verhaftung

- 23 „Hochverräter“ festgenommen (eine Person in Bochum wegen „Verächtlichmachung“ der Reichsregierung)
- Verhaftung vermutlich am 17.10.1933
- Gründe für die Verhaftung (Erzählungen der 2. Ehefrau):
 - Waffenbesitz
 - Mitgliedschaft in einer kommunistischen Partei
 - Verweigerung der Erstellung einer Hitlerbüste
- Michael Lisitzki kam mit schweren Verletzungen von den Verhören zurück



Die Folgen

- Todesursache: Lungenleiden
(als Folge seiner Verletzungen aus den Verhören).
- Michael Lisitzki hinterließ die beiden Witwen aus seinen zwei Ehen, seine 2 Söhne und 3 Töchter.
- Er wurde am 20.10.1933 auf dem katholischen Riemker Friedhof beigesetzt (gegenüber der Kirche, unter einer Birke, Birken waren seine Lieblingsbäume, er war Mitglied der griechisch orthodoxen Kirche). Das Grab ist inzwischen aufgelassen worden.

Nr. 30.
Bochum, am 18. Oktober 1933.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach _____, der bekannt,

der Gärtner Adolf Heinrich Held, _____

wohnhaft in Bochum, Meesmannstraße 117,
und zeigte an, daß der Schmied Michael Lisitzki,

_____ 45 Jahre alt _____

wohnhaft in Bochum, Meesmannstraße 117,
geboren zu Wladiwostok in Ostsibirien, vor-

geiratet gewesen mit der in Bochum _____
wohnhaften Helene geborene Held, _____

zu Bochum, in der letztgenannten Wohnung,
am _____ 18. Oktober _____

des Jahres tausend neunhundert dreiunddreißig,
_____ vor mittags um _____ vier Uhr

verstorben sei. Der Anzeigende erklärte, daß er
von dem Sterbefalle aus eigener Wissenschaft

unterrichtet sei.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:

Adolf Heinrich Held.

Der Standesbeamte

In Vertretung: Borgwardt _____

Geboren: 24.10.87
Geheiratet: Nr. 332 / 1926 (9/4)
Bo-Mitte

Kopie der Sterbeurkunde:

C.

Nr. 30.

Bochum, am 18. Oktober 1933.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach bekannt,

der Gärtner Adolf Heinrich Held,

wohnhaft in Bochum, Meesmannstraße 117,

und zeigte an, daß der Schmied Michael Lisitzki,
45 Jahre alt,

wohnhaft in Bochum, Meesmannstraße 117,

geboren zu Wladiwostok in Ostsibirien, ver-

heiratet gewesen mit der in Bochum

wohnhaften Helene geborene Held,

zu Bochum, in der letztgenannten Wohnung,

am achtzehnten Oktober des Jahres tausend

neunhundert dreiunddreißig,

vormittags um vier Uhr

verstorben sei. Der Anzeigende erklärte, daß er

von dem Sterbefalle aus eigener Wissenschaft

unterrichtet sei.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:

Adolf Heinrich Held.

Der Standesbeamte

In Vertretung: Borgwardt

Schlussvermerke:

Geboren. 24.10.87. 2. Geheiratet. Nr. 3332/1926 (9/4)

Bo-Mitte.

Meesmannstraße, Einfahrt zu Nummer 109
Fotos von der Verlegung durch Gunter Demnig am 20.10.2017





Michael Lisitzki wurde am 3. September 1953
durch den Kreis-Anerkennungs-Ausschuß
vom Landkreis Altena (Westfalen)
als Verfolgter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft
anerkannt.

Zum Beenden Taste
Esc
auf der Tastatur drücken